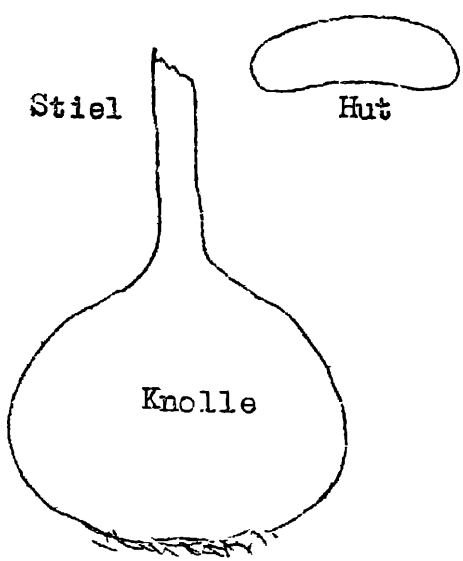
Bildungsabweichungen höherer Pilze.

Von Dr. Julius Tobisch,
Rosegg in Kärnten.

Vor etwa 40 Jahren war ich nicht wenig erstaunt, im Walde einen Reizker zu finden, bei dem mitten im Hut ein zweiter, kleinerer hervorgewachsen war. Derlei hatte ich noch nie bei Schwämmen gesehen. Mir fielen dabei die durchwachsenen Blüten mancher Blütenpflanzen ein, doch konnte das nur ein bedenklich hinkender Vergleich sein. Ulbrich (in Lindau-Ulbrich, Die höheren Pilze, III. Auflage, 1928) erklärt die Sache so, daß aus dem gemeinsamen Myzel ein kleinerer (jüngerer) von einem mit diesem verwachsenen größeren Pilz aus dem Boden gerissen und emporgehoben wird. Um 1912 herum fand ich überdies in einer Gruppe gleich 3 ausgewachsene Herrenpilze (Boletus edulis), welche an den Huträndern je 1 bezw. 2 kleinere Brüderchen, ebenfalls mit Hut und Stiel, trugen.



Im Herbst des Jahres 1937 traf ich im nahen Nadelwald ein sonderbares Pilzgebilde. Aus der Ferne sah es aus wie eine Zwiebel mit stielförmig verlängerter Spitze. Erst in nächster Nähe konnte man daneben auf dem Erdboden ein kleines Pilzhütchen bemerken, das früher auf dem Stiele saß und irgendwie abgestreift wurde. Es war ein Schirmpilz (Lepiota procera). Ich sandte diese Abnormität Herrn Professor Ulbrich nach Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 2_1938

Autor(en)/Author(s): Tobisch Julius

Artikel/Article: Bildungsabweichungen höherer Pilze 136